

Nachdem wir schon beim Flohmarkt zu Gunsten für Mentor4dogs mitgeholfen haben und auch Transporte zu den neuen Besitzern durchführten, stand für uns die 1. Tierheimfahrt an. Los ging es für uns am Samstag den 1. Juni um 6 Uhr. Marianne, Monika und Petra – die Vorsitzende von Mentor4dogs - nutzten das verlängerte Wochenende und traten schon am Donnerstag ihre Fahrt nach Szentes an. Wir hatten mit dem Reiseverkehr mehr Glück als das Team von Donnerstag mit einer Reisezeit von 4 h 45, im Vergleich waren die Kollegen fast 8 Stunden unterwegs.

Wir waren die ganze Fahrt über schon aufgeregt was uns erwarten würde, da wir davor noch nie ein Tierheim besucht haben. Auf unserer Tierheimfahrt durfte uns auch 1 unserer 3 Hunde – Benji – begleiten. Wie würde er auf die ganzen Hunde, Gerüche und die Umgebung reagieren? Wir hatten uns unnötig Sorgen gemacht. Als wir ankamen empfingen uns Marianne, Monika, Petra und das Tierheim-Team ganz herzlich. Benji erkundete die neue Umgebung und während unseres Rundganges blieb er ganz brav im eingezäunten Vorplatz.



Monika war vor unserer Ankunft gerade mit Aufschüttungen beschäftigt und ging wieder zur Arbeit zurück. Petra und Marianne führten uns durch die einzelnen Bereiche wie die Quarantänestation, vorbei bei den Junghunden, den Oldies bis hin zu unserem Patenhund Pityu. Auf ihn waren wir schon sehr gespannt, da wir ihn bis dato nur von Fotos und Berichten kannten. Pityu ist schon ein Senior mit grauem zerzaustem Fell. Er eroberte unser Herz in Nu.



Beim Rundgang machte fast jeder der im Moment rund 150 Hunde auf sich aufmerksam, indem sie wahre Kunststücke und Luftsprünge vorführten. Das Gebell war natürlich auch groß. Ildiko & ihr Team erledigten weiter ihre Arbeit wie reinigen und Instandsetzungsarbeiten an und in den Gehegen. Petra und Marianne erzählten uns zu den Hunden deren Geschichte - und was für uns bewundernswert war – wie kann man sich die ganzen Namen merken? Natürlich durfte sich jeder Einzelne auch über Leckerlis freuen und die Freude war wirklich riesengroß. Wir beendeten den Rundgang, damit

wieder ein wenig Ruhe einkehrte und sich die Wauzis wieder zurückziehen konnten. Beim Zurückgehen bemerkten wir eine kaputte Hundehütte und machten uns auf die Suche nach Werkzeug und Nägel. Es war keine Reparatur mehr möglich, es braucht echte Teamarbeit die Hütte schließlich gemeinsam mit vereinten Kräften rauszubringen.

Zwischenzeitlich ist die Tierärztin – die regelmäßig ins Tierheim kommt – eingetroffen und wir nutzen die Gelegenheit um eine Kleinigkeit zu essen und zu trinken, weil jetzt die ganze Aufmerksamkeit den Untersuchungen ausgewählter Hunde galt.

Jetzt machten wir uns daran die Sach- und Futterspenden auszuräumen und bei dieser Gelegenheit möchten wir uns auch ganz herzlich bei den Spendern bedanken. Spenden egal welcher Art wie Handtücher, Putzmittel, Hundeutensilien, Aufbaunahrung, Trocken- und Nassfutter werden immer wieder gerne dankend angenommen und sind eine „große“ Hilfe für das Tierheim.



Um 15 Uhr zogen wir uns alle aus dem Gelände zurück – es war für alle und vor allem für uns ein aufregender Tag. In der naheliegenden Pension setzen wir uns bei einem guten Abendessen zusammen und besprachen Einzelheiten und organisatorisches für das Sommerfest, welches am 13. Juli 2019 in Gablitz stattfindet. Selbstverständlich erklären wir uns gerne bereit auch dort mitzuhelfen, es kommt ja zur Gänze dem Tierheim Haselnuss und somit jedem einzelnen Haselnuss-Hund zu Gute. Monika und ich beschlossen einen Flohmarkt im Herbst zu organisieren. Einige Waren und Sachspenden habe ich dafür schon zuhause deponiert und im Bekannten- und Freundeskreis wird sicher der Eine oder der Andere ein paar Sachen für uns haben. Hier sieht man auch sehr deutlich wie vielseitig der Verein aufgebaut ist.

Nach einem gemütlichen Abend fielen wir hundemüde und glücklich ins Bett.

Am nächsten Tag fuhren wir am Vormittag wieder ins Tierheim, jedoch erst nachdem die Hunde von Ildiko und Ihrem Team gefüttert wurden. Ansonsten wäre die Aufregung zu groß gewesen.

Ildiko erzählte uns von einem Neuankömmling am Vorabend. Verängstigt saß er jetzt in seinem Zwinger und da gingen die Gefühle mit uns durch. „Elvis“ - wir übernahmen sofort die Namenspatenschaft und die Erstversorgung für ihn – kam mit uns ins Freilaufgehege. Von einer Sekunde auf die andere war er wie ausgewechselt. Er spielte und tollte mit Manfred herum.

Er dürfte Menschen gewohnt sein, weil er keine Angst zeigte.

Am liebsten hätten wir ihn gleich mit nach Hause genommen. Ob unsere 3 Wauzis daheim davon begeistert gewesen wären? Auf jeden Fall haben wir es uns zur Herzensaufgabe gemacht für Elvis und natürlich auch für unseren Patenhund Pityu ein liebevolles Zuhause auf Hundelebenszeit zu finden.



Von Kitty werden die Hunde daraufhin trainiert, besser an der Leine zu gehen und wir sahen die ersten Schritte von Nagyfülü als er das erste Mal an der Leine seinen Zwinger verließ. Es waren zwar nur ein paar Schritte, die er wagte, aber wir freuten uns alle so sehr. Ein wundervoller Moment! Er ist schon so viele Jahre hinter Gitter!

Der Abschied fiel uns schon ein wenig schwer, aber es war kein Abschied auf immer, da wir davon überzeugt sind, dass hier alles „hundemögliche“ gemacht wird für einen wertvollen Tierschutz und hier ist das Herz bei allen im Team am rechten Fleck.

Danke an alle für die doch auch kostbare Zeit um uns alles zu zeigen und zu erklären.

Wir sehen uns bald wieder!

Herzlichst *Manuela*

